

uberweist das Herr/das die propositio war vnd vnberwindlich ist/Solâ fide justificamur & accepti sumus coram Deo.

Wie vns  
der Glaub  
gerecht ma-  
chet.

Nicht das der Glaube für sich als ein Werck/die Ehre / Würdigkeit vnd Krafft habe / sondern das Correlativum fidei, welches ist der ewige Sohn Gottes / mit seinem Verdienst vnd Fürbitt / der im Wort erkandt vnd gefasst wird. Denn der Glaube respectu nostri, ist offte klein/schwach vnd jung/vnd weil ein gläubig Herr/nach Fleisch vnd Blut vnd hinderstellige Sünde hat/laufft offte viel Gebrechlichkeit vnd zweiffelhafftige Einfäll vnd Gedancken mit vnter/darumb vnser Glaub auch der Gnade vnser Herrn Christi darff / vnd das sein Fehl vnd Gebrechen zugedeckt/vnd vns nicht zugerechnet werde / als wol als ander vnser Schuld vnd Missethat.

Ob aber wol in Heiligen Glaubten / Fehl vnd Gebrechen mit vnterläufft / so sihet doch vnser getrewer Gott auff das / so der Glaub ergreiffet oder darumb er sehnlich giret / stöhnet vnd seuffzet / das ers gern ergreifen vnd vollkômlich haben wolte. Nemlich auff seinen Sohn vnd wahres Wort/vnd nimpt also den vngerechten/schwach-vnd kleingläubigen Menschen aus Gnaden an / allein vmb seines Sohnes Blutes vnd Fürbitt willen / der für vns seinem GOTT vollkommenlich gegläubet vnd gehorsamet/vnd vns seine Gerechtigkeit vnd Wahrheit schencket vnd zu-rechnet.

Glaube  
wird einem  
Kinder-  
Fingerlein  
verglechet.

Ihr kennet lieben Freunde vnser Gleichniß / vnser Glaub ist ein Kinder Fingerlein / das Wort ist die Krafft vnd starcke Hand Gottes / wenn nun vnser schwacher Finger/die starcke Hand Gottes ergreiffet / so gengelt vns Gott in seiner Hand/vnd wir lauffen in frembder Krafft an. Got-  
tes